

II-946 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

17.12.1965

367/A.B. A n f r a g e b e a n t w o r t u n g
 zu 368/J

des Bundesministers für Finanzen Dr. S c h m i t z
 auf die Anfrage der Abgeordneten Dipl.-Ing.Dr.Oskar W e i h s
 und Genossen,
 betreffend Einkommensteueraufkommen der Landwirtschaft.

--- --

Mit Bezug auf die Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat
 Dipl.-Ing.Dr.Oskar Weihs und Genossen vom 17.November 1965, Nr.368/J,
 betreffend Einkommensteueraufkommen der Landwirtschaft, beehre ich mich
 zu den Punkten der Anfrage mitzuteilen:

1) Wie gross ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe?

Die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe beträgt
 396.530 (Ergebnis der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung
 1960, Statistisches Handbuch für die Republik Österreich 1964, Seite 79).
 Davon entfallen auf die Bodennutzungsformen:

a) Waldwirtschaft	16.933
b) Grünland-Waldwirtschaft	23.504
c) Acker-Grünland-Waldwirtschaft	10.546
d) Grünlandwirtschaft	85.496
e) Acker-Grünlandwirtschaft	67.989
f) Ackerwirtschaft	77.833
g) Gemischte Weinbauwirtschaften	25.766
h) Weinbau	13.407
i) Spezialwirtschaft	3.728
j) Ohne Bodennutzungsform	71.328.

2) Wie gross ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die nach
 Durchschnittssätzen besteuert werden?

Nach der Einkommensteuerstatistik 1962 - sie ist die letzte vorlie-
 gende, da die Statistik für 1963 noch nicht fertiggestellt ist - beträgt
 die Zahl der Veranlagungsfälle mit Einkünften aus Land- und Forstwirt-
 schaft 66.962. Darunter fallen auch die Landwirte (landwirtschaftliche
 Betriebe), deren Gewinn nach Durchschnittssätzen im Sinne des § 29
 Einkommensteuergesetz veranlagt werden. Eine Ermittlung der Zahl der
 landwirtschaftlichen Betriebe, die nach Durchschnittssätzen "Besteuert"
 werden, ist auf Grund vorliegender statistischer Unterlagen nicht möglich.

367/A.B.
zu 368/J

- 2 -

- 3) Wie gross war das Einkommen in den Jahren 1962, 1963 und 1964
- a) der landwirtschaftlichen Betriebe, die zur Einkommensteuer veranlagt wurden;
 - b) der landwirtschaftlichen Betriebe, deren Einkommensteuer auf Grund von Durchschnittssätzen ermittelt wurde?

Nach der Einkommensteuerstatistik 1962 wurden bei den zu Punkt 2 angeführten 66.962 Veranlagungsfällen insgesamt 1.469,6 Mill.S Einkünfte festgestellt. Darunter sind 28.316 Veranlagungsfälle (42.3%) mit insgesamt 1.026,1 Mill.S (69,8 %) Einkünften, bei denen ausser den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft keine anderen Arbeitseinkünfte (Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger und nichtselbständiger Arbeit), und 4.663 Veranlagungsfälle (7 %) mit insgesamt 256,1 Mill.S Einkünften, bei denen ausser den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft - die den Schwerpunkt bilden - auch andere Arbeitseinkünfte festgestellt worden sind. Die Differenz $(66.962 - 28.316 + 4.663 =)$ 32.979 (50,7 %) sind Veranlagungsfälle mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft und Einkünften aus Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung oder sonstigen Einkünften im Sinne des § 22 Einkommensteuergesetz, wobei aber die letztgenannten Einkünfte den Schwerpunkt bilden.

Die Einkommensteuerstatistiken für 1963 und 1964 liegen noch nicht vor.

- 4) Welches Einkommensteueraufkommen erbrachten in den Jahren 1962, 1963 und 1964
- a) die landwirtschaftlichen Betriebe, die zur Einkommensteuer veranlagt wurden;
 - b) die landwirtschaftlichen Betriebe, deren Einkommen auf Grund von Durchschnittssätzen ermittelt wurde?

Das Einkommensteueraufkommen lässt sich aus der Einkommensteuerstatistik 1962 nur hinsichtlich der zu Punkt 3 angeführten Gruppen von Veranlagungen (28.316 und 4.663 Fälle) mit annähernd 125 Mill.S entnehmen, wobei aber, wie bereits gesagt, eine Unterteilung nach Veranlagungsfällen mit einer Ermittlung nach Durchschnittssätzen und sonstigen Fällen nicht möglich ist.

-.-.-.-